

Lobpreis/Anbetung | Kathy Sommer | 20. Januar 2012

Ich will über Lobpreis reden. Unseren Lobpreis!

Ich habe es extra nicht den Lobpreisern gesagt.

Ich habe auch extra den Lobpreis vorgezogen – denn ich will nicht das folgendes passiert:

1. Du kannst auf einmal besser Lobpreisen wegen meinen Worten
 - Das kannst du vielleicht dann immer nur, wenn jemand so ein Pep-Talk vorher mit dir macht.
2. Du denkst nicht bei dir: „Na super, jetzt muss ich ja im Lobpreis versinken“
 - So als ob ich jetzt wenig Geld in der LIFELINE Kasse habe und dann auf einmal sage, wir sammeln jetzt den Zehnten ein und damit auch alle mitmachen, predige ich vorher ne Stunde drüber. Dann kann man ja gar nicht anders – sonst wär ich ja „unheilig“.

Was ich möchte ist, dass wir LOBPRESIS besser verstehen.

Ich möchte, dass ihr euch weiter damit beschäftigt.

Vielleicht erinnert ihr euch an Predigten in denen gesagt wird: Lobpreis ist mehr als nur singen, Lobpreis ist ein Lebensstil. Ich möchte eigentlich darauf hinaus.

Und wenn du jetzt denkst: Hab ich schon mal gehört. Dann lass dich noch mal darauf ein. Manchmal muss man Dinge 20 mal hören, bevor sie ins Herz rutschen... lass mich dich heute Abend noch mal an ein paar Dinge erinnern.

Was ist Lobpreis nicht?**Kein Event**

- Man kann auf einem Lobpreisabend sein ohne Gott zu preisen. Jesus sagte sogar in Matthäus 15:18 die Worte aus Jesaja: „*Dieses Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir*“.
- Bsp. von Nina und wie sie immer merkt, dass ich am Computer sitze
- Bsp. von mir, wie ich zu Bianca sagte „Mehr Inhaltlich oder eher Schriftlich?“

**Nicht nur Musik**

- Wir haben zwar Lobpreisleiter und ein Lobpreisteam, wir singen christliche Lieder – aber das garantiert uns nicht, dass wir Gott preisen. Musik ist ein Fahrzeug, das uns zum Lobpreis bringen kann.

**Kein Auftritt**

- Wir müssen aufpassen, dass Lobpreis nicht zu einem Auftritt wird! Etwas, was wir als selbstverständlich ansehen, anstatt Gott etwas zu geben. Wir sehen uns vielleicht sogar schon als Publikum an und die Leute auf der Bühne als die Künstler. Keiner von uns sollte ein Zuschauer sein. Wir sollten alle daran teilnehmen, Gott zu preisen!



Kein Gefühl

- Manche denken, dass wenn sie keine Tränen in den Augen haben, ne Gänsehaut bekommen oder irgendeine Art von emotionaler Sensation empfinden, sie nicht richtig Lobpreis gemacht haben. Lobpreis ist emotional aber emotional sein garantiert uns nicht, dass wir in Wahrheit Gott anbeten!

**Man macht es nicht nur an einem Tag**

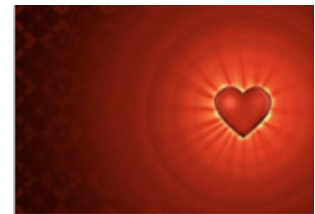
- Wenn wir uns die eben genannten Dinge ansehen, dann merken wir schon – Lobpreis ist etwas, was wir öfters tun, etwas Natürliches. Nicht nur Freitags Abend oder Sonntags Morgen – oder vor dem Teamtreff... was auch immer. Ihr versteht was ich meine, oder?

Was ist Lobpreis denn dann?**Eine Antwort auf Gottes Rufen**

- Wenn wir Gott anbeten, dann antworten wir ihm. Im 1. Johannesbrief 4:19 steht: „Wir lieben, weil Er uns zuerst geliebt hat.“ Weil Gott uns liebt und uns ruft und uns gerettet hat, weil er sich um uns kümmert, antworten wir ihm. Wir müssen nicht erst fragen: „Gott? Bist du da?“ Er hat gerufen, wir antworten!

**Eine Herzensangelegenheit**

- In Johannes 4:23 steht:
„Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben.“



Anbetung bedeutet, dass man geistliche Wahrheiten im Herzen

verarbeitet. Ihr kennt die Redewendung, dass etwas vom Kopf ins

Herz rutscht. Was meint ihr, wie Gott sich darüber freut, wenn euch seine Wahrheiten etwas bedeuten. Wenn ihr sie versteht, sie euch Gänsehaut bereiten.

- Bsp. von dem Satz „Ihr könnt nicht euren Glauben auf den letzten Intelligenten Menschen basieren, den ihr getroffen habt“...
- Bsp. vom Gebet in meinem Zimmer – ich konnte nicht weiterbeten, so ergriffen war ich.
- Wahre Anbetung ist keine Emotion, aber sie ist immer emotional. Gottes Gnade berührt immer unsere Emotionen.

Gott über Alles und Jeden ehren

- Es gibt z.B. Menschen in diesem Raum hier, die ich sehr schätze. Also, sie sind mir persönlich sehr wertvoll. Aber ich bete diese Personen jetzt nicht an. Sondern ich bete Gott an, weil er absolut würdig und äußerst wertvoll ist. Jesu Antwort auf die Frage, welches das wichtigste oder größte Gebot des Alten Testaments ist war:

„Du sollst den Herrn, dienen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit deinem ganzen Verstand und mit aller deiner Kraft!“ (Markus 12:30)

- Niemand und Nichts sollte uns wichtiger sein als Gott! So sehr wir auch unsere Familie, Freunde, unseren Besitz lieben – wir müssen Gott umso mehr lieben!



Eine Entscheidung

- Psalm 34:2 – „Ich will den Herrn loben allezeit.“
- Hier könnte ich jetzt ausholen und euch von David erzählen – über das was er durchgemacht hat und wie er sich immer wieder dazu entschieden hat, Gott zu loben. Er war hungrig, verfolgt, er wurde ausgelacht, er wurde überführt von Sünde und und und: Was war seine Reaktion – seine Antwort darauf? LOBPREIS!
- Wenn Lobpreis kein Gefühl ist, dann ist es eine Entscheidung!

**Geben, nicht nehmen**

- Erinnerung an das gelangweilte Publikum...

Wie sollen wir das denn jetzt praktisch machen?

Trauen wir uns jetzt überhaupt noch zu singen?

Hier ein paar Tipps:

Wie bete ich Gott an?**In Gemeinschaft**

- Lasst uns mal Psalm 95:1-7 lesen:
„Kommt, lasst uns dem Herrn zujubeln! Wir wollen ihn laut preisen, ihn, unseren mächtigen Retter! Lasst uns dankbar zu ihm kommen und ihn mit fröhlichen Liedern besingen! Denn der Herr ist ein gewaltiger Gott, der große König über alle Götter! In seiner Hand liegen die Tiefen der Erde und die Gipfel der hohen Berge. Ihm gehört das Meer, er hat es ja gemacht, seine Hände haben das Festland geformt. Kommt, wir wollen ihn anbeten und uns vor ihm beugen; lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem Schöpfer! Denn er ist unser Gott, und wir sind sein Volk.“
- Wir können Gott zwar immer und überall anbeten, aber es ist wichtig für die Gemeinschaft, zusammen vor Gott zu kommen und ihn zusammen in Einheit anzubeten.
- Hebräer 10:25 sagt:
„Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde, wie es sich einige angewöhnt haben. Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben. Ihr seht ja, dass der Tag nahe ist, an dem der Herr kommt.“

Laut

- Ich weiß, dass einige sagen: „Ich kann das nicht“ oder „Das ist mir aber peinlich“.
- Die Bibel benutzt aber Wörter wie „singen“ oder „rufen“. Ich weiß auch nicht, aber ich stell mir das ziemlich schwer vor mit geschlossenem Mund zu singen oder zu rufen.

In Hebräer 13:15 steht:

„So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.“

- Gott, Jesus, der Heilige Geist: ist eine Person. Vor mir steht ihr doch auch nicht so (bsp.) um mir zu sagen, dass euch etwas gefallen hat, oder?

Mit dem Körper

- Eben haben wir in Psalm 95:6 gelesen, dass wir uns niederknien sollen vor dem Herrn. In Psalm 47:2 steht: *„Freut euch und klatscht in die Hände, alle Völker! Lobt Gott mit lauten Jubelrufen!“*

Psalm 63:5 steht: „Mein Leben lang werde ich dir danken und meine Hände zum Gebet emporheben.“ Und in Psalm 134:2 steht: „Streckt eure Hände in seinem Heiligtum anbetend empor und preist den Herrn!“

- Lobpreis fordert beides von uns: unsere Haltung (Ehrfurcht, Staunen, Verehrung, Respekt und Anbetung) und unsere Taten (knien, klatschen, singen, geben, dienen).
- Lobpreis ist unsere Antwort mit ALLEM was wir sind: unser Geist, unsere Gefühle, unser Wille und unser Körper.
- Ihr seht: es ist viel mehr als nur das kurze Singen von ein paar netten Liedern. Wenn die Bibel von Lobpreis spricht, dann können die Wörter „preisen“ und „loben“ so einiges bedeuten:

„halal“ (Ps. 113:1-3, Ps. 150:1, Ps. 149:3)

feiern, eine show machen, wild herumwirbeln, fröhlich und ausgelassen herumtollen

„yadah“ (2. Chr. 8:14, Esra 3:10, Ps. 22:22, Ps. 63:5)

In Verlangen und Sehnsucht die Hände zu Gott heben, Sünde bekennen, Gott bekennen

„towdah“ (Ps. 50:14, Ps. 50:23, 2. Chr. 29:31, Jer. 33:11)

Gott preisen, egal wie die Umstände sind, sich Gott ausliefern, in der Haltung von Dank und Hingabe die Hände erheben

„shabach“ (Ps. 47:2, 145:4, Jes. 12:6)

laut schreien, Sieg ausrufen, Triumphschrei, klatschen, jubeln und jauchzen“

„barak“ (Ps. 95:6, 1. Chr. 29:20, Ps. 34:2, Hiob 1:21)

die Knie beugen, sich unterordnen, ihn segnen“

„zamar“ (Ps. 21:14, 1. Chr. 16:9, Ps. 57:8-10)

Ein Instrument spielen, singen, Saiten zupfen, in der Musik Gott loben und feiern

„tehillah“ (Ps. 22:4, Ps. 33:1, Jes. 61:3)

Hymne des Lobpreises, Gott erhebend

Gehorsam

- Lobpreis hat auch etwas mit Gehorsam zu tun. Ich weiß, das Wort mögen wir nicht so. Aber Gott als unser Vater, fordert unseren Gehorsam. Manche Menschen machen irgendwie in der Lobpreiszeit so eine Art „Ich-bin-Heilig Show“ aber die ganze Woche über haben sie Gott nicht ein einziges mal gehorcht.
- Wie anstrengend muss das sein! Lass doch mal den Quatsch und spar dir die Energie für den Gehorsam unter der Woche auf! Hier musst du keinen Beeindrucken! Nicht mich, nicht deinen Nachbarn – nur Gott! Und der kennt dich ganz genau!

Und jetzt?

Kein Lobpreis, oder was?

Meine Antwort: Doch, fang an!